

**MITTWOCH, 11. Januar 2023**

Karl Bleyer, Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau, Weinsberg



# Oidium - Möglichkeiten der Sanierung stark belasteter Flächen und gezielte Bekämpfung

An der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau werden schon seit vielen Jahren intensiv Versuche zur Bekämpfung des Echten Mehltau bei der Weinrebe durchgeführt. Seit 2018 finden die Versuche am Standort Grabenäcker statt. Die Flächen an diesem Standort wurden gezielt für Pflanzenschutzversuche angelegt und die Oidiumversuche sollten vorwiegend mit der empfindlichen Rebsorte Trollinger durchgeführt werden. Nach einem geringen Oidiumbefall im ersten Versuchsjahr 2018, war schon im zweiten Versuchsjahr 2019 ein Befall von 20% BS an den Trauben in einigen „Praxis-Standardvarianten“ zu verzeichnen. Im dritten Versuchsjahr 2020 hatten sämtliche Varianten, darunter viele „Praxis-Standardvarianten“, einen Totalbefall mit über 80% Befallsstärke. Grund hierfür könnten der wetter- und lagebedingt hohe Infektionsdruck in der Anlage, das Infizieren in den Zwischenreihen und resistente Pilzstämme gegen zwei Wirkstoffgruppen gewesen sein. Die Trollinger Fläche konnte nach dem starken Oidiumbefall 2020 nicht mehr für einen Exaktversuch genutzt werden, so dass 2021 eine Sanierung der Fläche angestrebt wurde. Um den Oidiumdruck aufgrund des starken Vorjahresbefalls und der feuchten Lage nicht weiter zu erhöhen wurde beim Trollinger ein Blockversuch mit zwei Varianten à zwei Wiederholungen ohne Kontrolle und ohne Innokulation des Schaderregers angelegt. Eine Etablierung der resistenten Stämme sollte verhindert werden. Eine Variante nur mit Schwefel und teilweise Zusatz von Wetcit behandelt. In der zweiten Variante kamen nur organische Präparate, ohne die beiden Wirkstoffgruppen gegen die Resistenzen festgestellt wurden, zum Einsatz. Die Spritzungen wurden auf der Basis von Vitimeteo-Oidium und nach Möglichkeit mit den vorgegebenen Abständen der Wirkungsdauertabelle nach OiDiag durchgeführt. Der Befall war in der „organischen“ Variante gegenüber der Variante mit Schwefel geringer, jedoch wie erwartet durch den starken Vorjahresbefall in beiden Varianten nicht zufriedenstellend.

Anknüpfend an sehr gute Ergebnisse aus einem Demo- und Strategiever such bei der Rebsorte Müller-Thurgau 2021 wurde die Schwefelvariante 2022 abgeändert. Die Spritzung mit Schwefel plus Wetcit wurde durch Schwefel plus Vitisan plus Zentero SPR (Haftmittel) ersetzt. Auch 2022 zeigte die Variante mit den organischen Präparaten bessere Ergebnisse, als die Öko-Variante mit Schwefel. 2022 konnte sich der Oidiumpilz nach beginnendem Befall vermutlich aufgrund der Trockenheit im Juli und August nicht stärker etablieren. Der Versuch wird 2023 mit denselben Varianten fortgesetzt. Im Anschluss an die Ausführungen wird es noch ausführliche Erläuterungen zur Oidium-Bekämpfungsstrategie 2023 geben.

### Leitung und Organisation

Regierungspräsidium Darmstadt | Dezernat V 51.2 - Weinbau | Wallufer Str. 19, 65343 Eltville  
Tel.: +49 6123 9058 20 | Fax: +49 6123 9058 51 | [www.rp-darmstadt.hessen.de](http://www.rp-darmstadt.hessen.de) | [beratung-weinbau@rpda.hessen.de](mailto:beratung-weinbau@rpda.hessen.de)